



Kommentar

Zusammen und gemeinsam

... nicht einsam und alleinsam, sang in den 80er Jahren das Folkduo ‚Zupfgeigenhansel‘ und heute könnte es das Motto der beiden großen Wirtschaftsgemeinschaften im Walgau sein. Mit dem Wunsch nach einer gemeinsamen Wirtschaftsplattform reagieren die Unternehmer im Walgau auf den Regionalentwicklungsprozess der Gemeinden. Das ist nicht nur erfreulich, das ist auch ein wichtiger Schritt für die Region.



Und es wird nicht bei diesen beiden Vereinen bleiben. Die Handwerks- und Gewerbeunion Bürs, die Handwerkszünfte und interessierte Betriebe sollen die Plattform ebenfalls nutzen, um der Politik einen starken Partner an die Hand zu geben. Und zwar nicht einen Partner, der nur Forderungen stellt und Claims absteckt, sondern einen Partner, der selbst aktiv wird. Mit der Ankündigung, dass man sich bis Herbst 2012 entweder auf eine gemeinsame Regionalwährung oder auf einen gemeinsamen Gutschein einigen will, wurde bereits ein erstes Ergebnis angekündigt. Weitere Arbeitsschritte werden folgen und die Regio wird die Bemühungen für eine Wirtschaftsplattform Walgau nach Kräften unterstützen.

Manfred Walser

Hintergrund

Resolution der Wirtschaftsgemeinschaften im Wortlaut

Sehr geehrter Obmann, geschätzte Vorstandsmitglieder,

wir bedanken uns im Namen unserer Mitglieder, dass das Thema Wirtschaft im Walgau von der Regionalentwicklung aufgegriffen wurde, und sich dazu im Rahmen des sechsten Walgauforums in Schnifis am vergangenen Freitag interessante Diskussionen entwickeln konnten.

Zusammengefasst kann festgestellt werden, dass die Fülle und das breite Spektrum an Aufgabenstellungen es künftig erforderlich machen, die Diskussion sowohl innerhalb der regionalen Wirtschaft als auch mit den politischen Entscheidungsträgern zu intensivieren sowie eine neue Kommunikationsplattform zum Thema Wirtschaft einzurichten. Dieser Plattform sollen neben der WIGE Frastanz und der WIG Walgau auch die Handwerkszünfte, Vertreter der Industriebetriebe und alle jene Wirtschaftstreibenden angehören, die derzeit noch nicht in einer der beiden Wirtschaftsgemeinschaften eingebunden sind. Dadurch soll es möglich werden, aktuelle Themen die insbesondere die Wirtschaft der Region betreffen noch breiter als bisher aufzuarbeiten und zu kommunizieren. In weiterer Folge wäre auch die mögliche Installierung eines Wirtschaftsbeirates anzudenken.

Die Notwendigkeit einer solchen neuen Kommunikationsplattform zeigte sich unter anderem auch an der Diskussion um die Walgau Währung. Zu diesem Thema ist offensichtlich noch ein teilweise starkes Informationsdefizit sowie ein sehr unterschiedlicher Informationsstand erkennbar, sodass eine endgültige Entscheidung über die Einführung zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht seriös getroffen werden kann. Aus unserer Sicht ist ein gemeinsames Währungs- bzw. Gutscheinsystem für alle Walgaugemeinden grundsätzlich ein absolut begrüßenswertes Ziel und ein mögliches Instrument zur Unterstützung der regionalen Wertschöpfung. Ob dabei der Weg eines reinen Gutscheinsystems gewählt wird oder eine echte Regionalwährung nach dem derzeit in Diskussion stehendem Konzept umgesetzt wird, bedarf noch einer vertiefenden Betrachtung. Unser Ziel ist dabei der baldige Abschluss des Entscheidungsfindungsprozesses und eine walgauweite einheitliche Einführung des gewählten Konzeptes (Gutscheinsystem oder Regionalwährung) spätestens im Herbst 2012.

Im Sinne der vorgenannten Argumente ersuchen wir den Vorstand der Regio „Im Walgau“ um Prüfung unserer Vorschläge und organisatorische Unterstützung bei der weiteren Vorgangsweise, insbesondere bei der Einrichtung einer Wirtschaftsplattform Walgau.

Walter Gohm (Obmann WIGE Frastanz)
Hanspeter Feuerstein (Obmann WIG Walgau)

Walgau aktuell

Der Walgau und seine Unternehmer

Endlich ein Walgauforum, das sich ausschließlich dem Thema ‚regionale Wirtschaftspolitik‘ widmet. Das war die Reaktion mancher Gäste und es erschienen auch einige ‚neue Gesichter‘ zum sechsten Walgauforum in Schnifis. Auslöser dafür waren die Diskussionen der vergangenen Tage und Wochen. Die Diskussion um die Einführung einer Regionalwährung ‚Walgauer‘ steht an einem entscheidenden Punkt. Die Vorarbeiten sind abgeschlossen, die Bürgermeister waren sich aufgrund widersprüchlicher Signale aus Wirtschaft und Öffentlichkeit jedoch unschlüssig über das weitere Vorgehen. Deshalb sollte das Projekt im größeren Kontext einer regionalen Wirtschaftspolitik betrachtet werden. Die zentrale Frage des sechsten Walgauforums lautete:

Welche Bedeutung hat die Region für ihre Unternehmen und welche Handlungsmöglichkeiten hat die Politik zur Gestaltung der regionalen Wirtschaft?

Knapp 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich am vergangenen Freitagabend im Laurentiusaal in Schnifis, neben den Bürgermeistern der Walgaugemeinden überwiegend Gewerbetreibende und Vertreter von Wirtschaftsgemeinschaften. Diskutiert wurde in kleinen Gruppen. Für die erste Runde diente eine Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft als Aufhänger. In der Studie geht es um das ‚Regionskapital‘ von Firmen. Die Beziehung zwischen Unternehmen und Region ist eine wechselseitige Beziehung und die ‚Regionalkompetenz‘ ist die Fähigkeit eines Unternehmens, die Möglichkeiten des regionalen Umfelds strategisch für sich zu nutzen – als



Absatzmarkt etwa und als Raum für vertrauensvolle Beziehungen zu anderen Wirtschaftskakteuren. Doch dieses Wechselspiel zwischen Unternehmen und Region kann von der Politik beeinflusst werden. So stand die erste Diskussionsrunde unter dem Thema: „Welche Hebel hat die Regionalpolitik, um für die regionale Wirtschaft ein gedeihliches Umfeld zu schaffen?“

Da gibt es zum einen die schon in der ‚Erfolgslogik‘ des Walgaus herausgearbeiteten Hebel: Lösung von Konflikten bei der Raumnutzung, Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und der Infrastruktur für Gesundheit, Soziales und Bildung oder Schaffung von Angeboten für Naherholung und Tourismus. Die Teilnehmer formulierten ergänzend dazu aber auch neue Hebel für die regionale Wirtschaftspolitik: die öffentliche Auftragsvergabe war etwa ein Thema, die Bewusstseinsbildung bei den Konsumenten, Themen der Aus- und Weiterbildung oder auch die Einrichtung einer regionalen Plattform für die Interessen der Wirtschaft.

Solcherart mitten im Thema verankert wurden in der zweiten Diskussionsrunde die Inst-

umente und konkret die Regionalwährung ‚Walgauer‘ zum Thema gemacht. Konkret wurden die Fragen gestellt: „Kann eine Regionalwährung zu den Zielen einer regionalen Wirtschaftspolitik beitragen? Gibt es bessere Alternativen? Und wer muss dabei in welcher Art aktiv werden?“ Die Diskussionsrunden wurden intensiver und die Lautstärke im Saal nahm um einige Dezibel zu.

Zum Abschluss wurde ein Stimmungsbild erhoben: Zur Wahl standen zwei Türen, durch die man in den Nebenraum gelangen konnte. Auf der einen Tür stand: „Ich finde, der ‚Walgauer‘ ist für die Region kein geeignetes Instrument.“ Die andere Tür trug den Titel: „Ich denke, wir sollten das mit dem ‚Walgauer‘ einmal ausprobieren.“ Aber die Hoffnung auf ein klares Votum wurde enttäuscht: Die Abstimmung der Teilnehmer mit den Füßen ergab ein haargenaues 50 : 50- Verhältnis. Bei einer warmen Gerstensuspe und stärkenden Getränken wurde noch einige Zeit in wechselnden Kreisen weiter diskutiert. Der Erfolg zeigte sich dann übers Wochenende. Vermutlich haben im Walgau die Telefondrähte geglüht, jedenfalls überreichten die Wirtschaftsgemeinschaften Frastanz und Nenzing der Regio Im Walgau bereits am Montag eine Resolution, die nebenstehend im Wortlaut abgedruckt ist.



Neue DVD

„Burgen im Walgau“ – als Zeugnisse aus dem Mittelalter nun auf einer DVD bei den Walgaugemeindeämtern erhältlich.



IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam
Wolfhaus, Bazulstraße 2, A-6710 Nenzing
T 05525 / 62215-151, sekretariat@imwalgau.at
Mo – Fr 9 – 12 sowie Di und Do 14 – 17 Uhr
www.imwalgau.at & zum Mitmachen:
www.wiki.imwalgau.at